

Aus der Heimat

3650 Prozent Zinsen.

Unerschämter Zinswucher.

Strohhausen. Wieder einmal fanden aus der Zeit vorgeführt der Agent Peter Hoffmann und der Agent Kaiser wegen Zinswuchers vor Gericht. Sie boten in den Zeitungen Darlehen aus und schöpften dann ihre Kunden in der gemäßigtesten Weise. Für 50 M. Darlehen erhoben sie gewöhnlich 1 M. Zinsen je Tag. Wurde das Darlehen zu den vereinbarten Termin nicht zurückgezahlt, kamen 5 M. Verzugszinsen täglich hinzu. Dabei ließen sie sich zur Sicherheit noch Kette geben und Möbel verpfänden. Die Darlehensfahenden befanden sich meistens in großer Notlage und unterzogen sich dem wucherischen Begehren. Der Bankrottist Schneider, der als Sachverständiger die Bücher nachgerechnet hat, sagte aus, meistens hätten die Angeklagten 730 Prozent Zinsen erhalten, und im Verzugsfall 3650. Wegen gemeingefährlichen Wuchers erhielt Hoffmann zu seiner früheren Strafe noch zwei Jahre Gefängnis, Kaiser noch 1 1/2 Jahre hinzu, ferner 5 Jahre Ehrverlust.

Schlechte Entausfachten.

Pöfelen. Endlich hat auch unsere Feldkur den langwierigsten Regen bekommen. Am Montag fielen etwa 3 Millimeter. Der Regen kommt der Regen zu spät, so daß in diesem Jahre mit einer schlechten Ernte gerechnet werden muß. Am besten hat der Roggen die anhaltende Dürre überstanden. Der Körnerertrag dürfte aber trotzdem hinter anderen Jahren zurückbleiben. Der Winterweizen war gut durch den Winter gekommen und verdrängt viel. Infolge der Trockenheit hat er sich aber schlecht bestockt und es gibt wahrscheinlich an Stroh und Körnern kaum eine Mittelernte. Gerste ist trotz fleißiger Saarbeit und Aufwand an künstlichen Düngern nicht recht aus dem Boden gekommen, wie der landwirtschaftliche Fachmann die Wachstumsstadien beim Ausstreuen der Weizen nennt. Der vor den letzten Jahresfrüchten bestellte Safer hat durch Fröhen- und Drahtwurmfraß im Feldbau sehr gelitten. Die anhaltenden Dürre hat die Weizenkörner in der Bedeutung nicht auszufüllen, so daß die Weizen reißt und ungleichmäßig reifen. Die Zunderwürmer waren in dem verhältnismäßig sehr warmen Mai gut aufgefunden und zeigten nach dem Versuchen einen guten lädlichen Bestand. Die Weizen sind in der Entwicklung normal. Das trockene Wetter begünstigt die Vermehrung des Anzeigerfloh aber dazwischen, daß die Weizenfelder geradezu einen trostlos- und unfruchtbar bedeckt. Die Wälder haben sich ebenfalls nicht recht gelohnt. Die Reiter- und Ferkelzucht in Frage gestellt. Das Geziehe trifft auch für den Ribbenanbau zu. Der erste Kleinstmehl war als gut zu bezeichnen. Der Anlauf zum zweiten Schnitt ist schlecht. Stielwermisse ist der Verlust. Die zweite Saure wird zur Futtererzeugung kaum faum noch erntlich in Frango kommen. In hiesigen landwirtschaftlichen Kreisen macht man sich ernste Sorgen um die Erhaltung des Viehbestandes, da Stroh und Futter sehr knapp werden.

Doch nicht der Frauenmörder?

Audofstadt. Es muß leider damit gerechnet werden, daß man in dem vor Kurzem verhafteten Chemiker Michael Kopp den gesuchten Wädhensmörder nach nicht die Tat. Und zwar trotz des von Kopp abgeleiteten Selbstbekenntnis. Dem hiesigen „Gesellschaft“ scheint täglich mehr an Wert zu ver-

Harrys Erbschaft.

Heitere Erzählung von Karl Göttinger.

(S. Fortsetzung.) **Strohhausen.**

Der Chemiker goß die Säure in eine dünne Glaschale und füllte diese gegen die Gießentrie. Ein Hühner begleitet von einer Dampfwaule, folgte, das zwei Minuten anhielt. „Weg da!“ drängte der Chemiker Harry zurück, der näher getritt war, „Gallen Sie die Hand vor die Augen!“ Der Dampf zog sich. Der Chemiker legte die Glaschale, die leer bis zum letzten Tropfen war, ab, und unterzachte die Läre.

„Ich bin mit meiner Beisehung zu Ende“, erklärte er aufatmend. „Kein Chemiker der Welt wird diese Platte zerstoßen können. In meiner ganzen, langjährigen Praxis ist mir etwas Befährliches noch nicht begegnet. Dieses Glas muß noch einem bisher unbekanntem Verfahren bearbeitet worden sein. Es heisse, Zeit und Mühe verzeihen, noch länger zu experimentieren.“

Eine bange Pause erlitten Bobby blühte trüffelrig vor sich hin und fragte sich ratlos den Kopf. Harry hielt sich frampft aufrecht, aber man sah, daß er nahe daran war, zusammenzubrechen. Er atmete an ganzen Körper. Seine Lippen waren bläulich. „Der verfluchte Onkel!“ murmelte Bobby. „Wenn ich den Kerl lebendig zwischen meinen Fäusten hätte.“

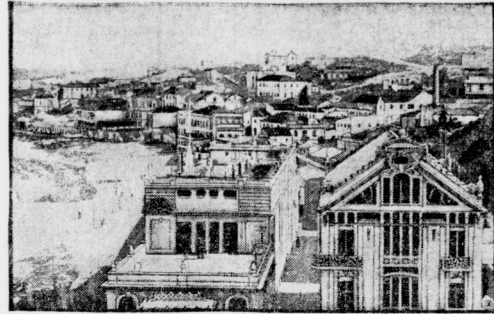
„Ich glaube, wir können hier nichts mehr tun“, sagte der Rumpfschloffer schlieflich.

„Ja, ja.“ flüsterete Harry, sich gewallam zusammenfassend. „Sie haben recht. Ich bleibe noch hier.“

„Und ich werde die Gesellschaft leisten, Harry!“

„Jacques“, der Schloffer, der der Chemiker immer noch stehen die beiden Frauen allein zurück. Eine Zeitlang sprach keiner ein Wort. Harry wenderte ruhlos im Keller hin und her, sein Gesicht mit den unendlichen Wänden marmend.

Zur Verschärfung der Lage in Marokko.



Unsere Aufnahme zeigt die Stadt Tanger, in welcher der Ausbruch der Revolution, hervorgerufen durch ausländische Eingeborene, befristet wird.

lieren, weil es der Nachprüfung der Tatsachen, insbesondere der räumlichen und zeitlichen Umstände nicht Stich hält. Bopp ist, wie schon mitgeteilt, führender Marokkiner, und seine Gefolgsleute sind loyaler, doch auf seine Angaben kein großer Wert zu legen ist.

Zuherben bei Salé. (Reichsjugendbewegung.) Am Montag fand hier eine Durchführung der staatlich eingeführten Jugendbewegung eine Versammlung der Lehrer des Bezirks statt. Es wurden folgende Beschlüsse gefasst: die Kämpfe, an denen sich circa 150 Schüler beteiligen werden, sind für den 16. September festgesetzt. Der Ort ist für dies Jahr Zherben und soll alljährlich wechseln. Die Kämpfe sollen in Einzelkämpfe (Schwarzlauf, Weisprung, Ballweitwurf) und Gruppenkämpfe (Stiefelauf, Schlagball, Handball). Die Schüler umfassen das 7. bis 8. die zweite das 5. bis 6. Schuljahr. Als Preis für die Einzelkämpfe werden noch alter deutscher Sittgelehrte verteilt werden, die legenden Gruppen erhalten wertvolle Bilder.

Bad Nauheim. (Wieder der alte Ortsname.) Nachdem das Städtchen Nauheim oftmals seine Schreibweise geändert hat, ist es jetzt wieder in den Besitz seines alten Namens gelangt. Das preussische Staatsministerium hat unter dem 25. Juni entschieden, daß der auf Nauheim's geographische Bergangehörigkeit erinnernde Name „Bad“ wieder zu fügen ist.

Großflug. (Geplügte Jagdier.) Die Hauptversammlung des Geflügelzüchtervereins Grobers und Umgebung findet am Sonntag hier statt. Als Redner ist der bekannte Preisrichter Herr Winter gewonnen, der das Thema „Sommerarbeiten auf dem Geflügelhof“ behandeln wird. Ferner spricht noch der Vorsitzende der Römisch-Montenapensünder-Vereinigung Deutschlands, Sauerler Hofmann (Salé), über Zuchtfragen. Es finden noch Besichtigungen von Zuchtanlagen statt.

München. (Malernepidemie.) In den letzten Wochen hat sich hier die Kinderkrankheit, der Malaria, außerordentlich stark ausgebreitet. Die untere Klasse der Volksschule muß wegen Krankheit der meisten Kinder noch vor den Ferien geschlossen werden. Die Bezirksregierung München des Städtchens beschäftigt am 23. August ein

Deutschen Tag größeren Stils in München zu veranstalten. Bisher war es dem hiesigen Stadtbau, der schon mehrfach zu einer größeren Veranstaltung gerufen hatte, infolge der Verbote durch die Behörden nie möglich, seinen Plan zur Ausführung zu bringen.

Schiffahrt. (Feuer.) Donnerstag Nacht, 2 Uhr, erste Feueralarm durch unsere Straßen. Im Nu waren die hiesigen Einwohner auf den Beinen. Seltene Flammen schlugen durch das Dach des Bäckermeisters Müller'schen Hauses. Im nächsten Augenblick brannte auch von dem Wunahel gehörigen Hause der Dachstuhl. Unteren Feuerwehrens gelang es, in 1/2 Stunden angestrengter Arbeit des Feuers Herr zu werden. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Balken vom hiesigen Hause sind vollständig durchgebrannt.

Können. (Die älteste Einwohnerin) der Stadt die Hospitalistin Auguste Beau, verstarb im Alter von über 93 Jahren. — Der Gewerkschaftsnationaler Arbeiterverein veranstaltete ein wohlgegangenes Sommerfest.

Wettin. (Ludnerabend. — Schützenfäng.) Die Vereinigten unterständlichen Verbände haben Graf Ludner vor seiner Weltreise zu einem Vortrag über seine Kriegserlebnisse gewonnen. — Schützenfäng wurde Buchhändlermeister Hermann. Er errang schon einmal die Wirtze.

Stöten. (Ein Schindelmännchen) wurde durch die Verhaftung des Oberleiters eines hiesigen Hotels verurteilt. In dem Hotel ging von auswärts die telephonische Meldung ein, daß der Anrufende am Abend eintrüben werde um ein Zimmer für ihn bereit zu halten. Als der Anruf für ihn abgehört werden sollte, möge es angenommen werden. Nichts erwiderte auch ein Mann mit einem Koffer und verlangte dafür 18 Mark. Der Oberleiter bedeutete ihm jedoch, er möge abwarten, bis er wiederkomme. Aber weder der Zimmerbesitzer noch der Mann mit dem Koffer ließen sich sehen.

Wittenberg. (Tausendigen-Denkstein.) In den Anlagen des ehemaligen Kaffingartens wird jetzt die Neuaufstellung des Tausendigen-Denksteins vorgenommen. Etwa 10 Meter nördlich von dem früheren Denkstein ist die Erde für den Sockel des neuen Denkmals ausgehoben worden. Im vorigen Jahre, als die Stadt den Kaffin-

garten vom Militär-Kontingens übernommen hat, war die Bronzeplatte des Denksteines von H. Herbrand gefertigt worden, so daß sich die Erneuerung notwendig machte. Der neue Denkstein kommt ebenfalls an die Stelle, an der am 13. 1817 Graf v. Tauern mit dem damaligen 8. Infanterie-Regiment die Fest Wittenberg gefürmt hat.

Oberöllingen a. S. (P. S.) Ein Wagen kommendes Auto wollte kurz vor D. räumen einen entgegenkommenden Auto räumen einem entgegenkommenden Auto räumen. Das letztere wurde angehalten. Die Fahrer schickten auf die andere Straßenseite und 1. erzielte sie das Schicksal, denn das von Wittenberg kommende Auto fuhr mitten in die Gasse. Der Fahrer des entgegenkommenden Autos wurde drei, unter die Räder“ der entgegenkommenden Autos entworfen und das Auto fuhr weiter. Das Auto wurde angehalten, wurde es wenige Meter mit Steinen bombardiert. Glücklicherweise 1. kein Stein, und das Auto konnte mit verhältnismäßig wenig Schaden weiterfahren. Ein dem entgegenkommenden Autofahrer hat bestatigt, je oben einen Sittlerer, aus dem Gefährt der Fahrerinnen konnte man nicht heraussehen, ob 2. Weiss zu niedrig oder zu hoch sei.

Sperrung. (Amstebitzer Rössen.) Der Oberpräsident hat dem Amstebitzer Sperrge die Amstebitzer Rössen“ befohlen.

Fürberfeld. (Gemeindefestsetzung) Der Bund 1. der Tagungsordnung betraf die Beauftragung der Sachbearbeitung der Chaussee nach Sachfurt. Die Verpachtung soll auf sechs bis in Pausen von je 30 Meter an Gemeindeglieder unter der Bedingung, daß sie den Boden und die Erhaltung der Bäume übernehmen, vorgenommen werden. Die Gemeindefestsetzung wird mitbestimmend verpackt. Zur Befestigung des Schulgebäudes wurden die nötigen Mittel bewilligt. Ein Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an den Turnverein zu Sperrung ist noch nicht entschieden. Der Turnverein wird dem Ausschuss für Jugendpflege überwiehen. In die Wohnungskommission wurde an Stelle des Herrn Köhler der Privatmann Herr Hartmann gewählt.

Stöten. (Einbrecherbeute im Kornfeld.) Ein durchgeführter Handwerksbursche von einem Schinken und zum Fest zum Fest. Die Ware wurde in einem Kornfeld bei Stöten gefunden haben. In der Stelle sollte noch mehr Schindelmännchen liegen. Die in Kenntnis des Schindelmännchen fand an der Festsetzung. Stelle ist täglich weitere Schindelmännchen vor. Schindelmännchen wurde in der Nacht zum 28. Juni d. J. in Groß-Dörfer verurteilt wurde.

Erbschaft. (Die hiesige Freiwillige Feuerwehr) feierte das Fest ihres 45jährigen Bestehens. 20 Wehren nahmen an dem Fest teil. In dem Umzug beteiligten sich auch die noch lebenden Begründer der Wehr, die Herren Dreher, Ober, Heinrich und Wagner.

Mausfeld. (Die Kreisstraße Heitfeld) — Welfeshof ist infolge Neubearbeitungen vom 6. bis 16. Juli für den Fußwärters- und Automobildverkehr gesperrt.

Selber. (Das Fest der goldenen Hochzeit) feierte am Donnerstag das Wädhensmörderin Kätchen Ehepaar in körperlicher und geistlicher Freude. Die Einnahme des Jubelpaars erfolgte durch Pastor Schmidt in der evangelischen Kirche.

vor lauter Begeisterung keine Worte finden. „Alles!“

In einem Zimmer des zweiten Stockwerkes hieß Mabel den Tisch decken lassen. Sie hatte es verstanden, der Tisch den Antritt des Symphoniker zu geben, so daß an dieser eine gemütlichere Stimmung aufgenommen konnte. „Ich dachte mir“, empfing Mabel ihre Gäste, „es dürfte Ihnen nicht unangenehm sein, Ihre schwebende Arbeit mit einer kleinen Erfrischung zu unterbrechen.“

„Durchaus nicht“, erwiderte Bobby eifrig. „Harry hätte es zwar gern gesehen, wenn ich mich im Juliende dem Hungerloch geweiht hätte, aber so weit geht meine Freundschaft denn doch nicht. Ich lege die Gesellschaft einer so liebreizenden jungen Dame entstehen vor.“

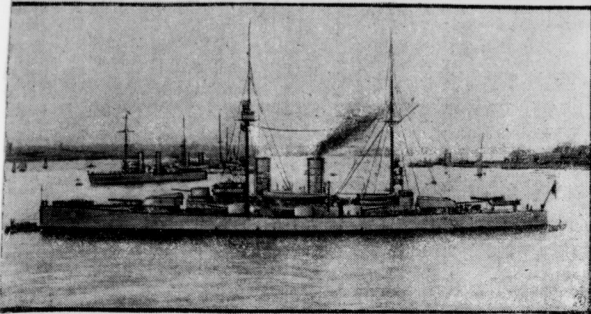
„Und Sie, Mister Raibon?“

„Ich bin gekommen, weil ich Sie nicht allein in der Gesellschaft dieses Schwärmers lassen wollte.“ Bobby verzehrte unter dem Tisch Harry's Beizeum. „Ich bin Schmeißer? Welche Beizeumung! Nur der Anblick der Schmeißer macht mich so bereit. Sonst bin ich die Schmeißerwelt selber. Oft rede ich zehn Stunden lang nichts. — Bitte, noch etwas Trinken!“ Es schmeckt mir ausgezeichnet.“ Mabel reichte ihm lächelnd die Schüssel. „Bitte, Herr Clemens!“

(Fortsetzung folgt.)

Altdutsche Kuchen — Heben-Aschkuchen
Königskuchen — Sandstreifen
Ananas — Kirsch — Madeira — Keks
Konditorei Zorn.

Von dem Schwedischen Flottenbesuch in Kiel.



Das Einlaufen der Schwedischen Schiffe in den Kieler Hafen. Vorn quer auf unsemr Bilde das Schwedische Linien Schiff „Drottning Viktoria“. Links das Schwedische Flaggschiff „Gustav V“.

Die Beliebtheit des General Lazarow, des Diktators Bulgariens.



General Lazarow, der gegenwärtig der tatsächliche Machthaber in Bulgarien ist, wird bei einer Festlichkeit von der Bevölkerung auf den Schultern getragen.

Wimmelburg. (Einen Deutschen Abend) rankhaltete die hiesige Ortsgruppe des Königinn-Allerlei-Bundes am vergangenen Sonnabend im auf des „Deutschen Kaiser“. Die benachbarten Ortsgruppen waren zahlreich erschienen, und der br auf vorbereitete Abend brachte allen Teilnehmern eine Fülle schöner Darbietungen. Gesangs- und Vorträge wechselten mit reisenden Reden und belebenden Bildern ab. Alle Teilnehmer waren von dem schönen Gelingen des Abends sehr befriedigt, erit in später Stunde wurde der Heimweg angetreten.

Werkehaft. Insgesamt vier Bergentele, die 1904 mit vielen anderen auf der drube Kreuz durch eindringende Schlammaschichten verschüttet wurden, konnten jetzt geborgen werden. Einem Manne war der Stoff geborgen, doch konnten die Personalien nicht festgestellt werden.

Klostermensefeld. (Gegen Kummeltrieb.) Unter Ort wird laubter. Ist es schon auffallend, wie sehr das Dorf Klostermensefeld unter dem neuen Gemeindevorsteher (Fahrsteiger a. D. Hennide) in Bezug auf schmales, lauberes Aussehen sich gehoben hat, so wird die Abicht des Gemeindevorstehers, dem Orte ein hübsches städtisches Aussehen zu geben, noch deutlicher durch den Beschluß, Karussells, Seiltänzer-Gesellschaften und ähnlichen, feststehenden, öffentlichen Plätze im Orte nicht wieder zur Verfügung zu stellen.

Es war ein reches Kreuz für die Einwohner der Nähe. Tagelang und wochenlang Zerschlagen von meist gewerkschaftlicher Beschäftigten bis in die Nacht hinein einbringen zu müssen. Dazu der bekannte Waduh halbfester Ränglinge und Wädhgen, Geheiß, Patronengetrahl und Fahrmarktstrubel. Wenn dann endlich das fahrende Volk abgezogen war (nach acht Tagen waren allerdings meist schon wieder neue zur Stelle) blieben Schmutz und Unrat auf den Wädhgen liegen; tiefe Fahrinnen der schweren Karussellwagen und Wädhgstrüder, die von den Karussellleuten beim Verlassen des Ortes rücksichtslos offen liegen gelassen wurden, wanderten in der Dunkelheit Dorfbesuchern zu Fall. Meistlich verfahrenen nun auch die Bettelmusikanten, die wirklich allzu zahlreich geworden sind. Früher war es eine angenehme Abwechslung, ab und zu ein paar gute Dorfmusikanten zu hören. Jetzt aber, wo zahllose Massen von „losgenannten“ Musikanten als Hausierer in unserer Gegend herum-schwärmen, sind sie fast zu einer Landplage geworden.

Friedhof. (Ein Friedhof ohne Brunnen.) Einem großen Meebel soll nun endlich abgeholfen werden. Unter Friedhof erhält in kürzester Zeit den schon lang entbehrlichen Brunnen. Durch Ortsstammung und Zuschuß der kirchlichen Arbeitervereine sowie des Begräbnisvereins hofft man die Mittel dafür aufzubringen.

Erkragungen v. Nebra. (Wutüberfall.) Die in Erkragungen gelegene Landwirtschaft der Wiebedischen Erben, die seit 20 Jahren in der Hand der Familie v. Hartwig war, ist am 1. Juli in den Besitz des Herrn S. v. a. b. a. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z. abgegangen. Herr S. wußte wegen seines Bestandes keine Heimat bei Erben in Polen verlassen und hat die Wirtschaft für 119 000 Mark übernommen. Es sind von der Gesamtlage, die bisher 230 Morgen betrug, 40 Morgen an kleinere Landwirte in Meebelen und Erkragungen verkauft. Der Kaufpreis ist also für hiesige Gegend ungewöhnlich hoch. Allerdings befinden sich die Wirtschaftsgedäude in tadellosem Zustand; außerdem ist es möglich, daß die Wiederbetriebsnahme der Wirtschaft einbringe eine leichere Vergütung des Kaufpreises ermöglicht.

Zinsen. (Wie 20 Können nicht schwimmen) Beim Baden in der Müde erkrankt der Arbeiter Reinhold Hartwig an Nierenleiden, der Augen seiner Kameraden, die mit ihm Baden gegangen waren. Die 20 jungen Leute, die dem Borsfall behaupteten, können alle angeblich nicht schwimmen.

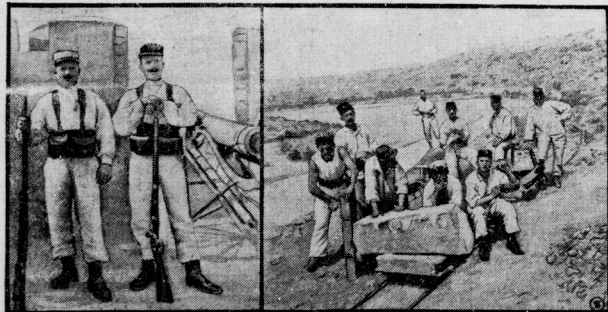
Mudohalt. (An Genickharre) ist ein Schilling bei einer Bank in Neustadt a. D. Hans Heim aus Leipzig, vertrieben. Kranken-hausbehandlung in Jena hat keine Hilfe bringen können.

Der Schwedische Flottenbesuch in Kiel.



Der Schwedische Flottenchef Konteradmiral C. F. Nieben begrüßt den Chef der deutschen Marineleitung Admiral Jentz (X).

Deutsche in der Fremdenlegion.



Bei den Kämpfen in Marokko ist die französische Fremdenlegion ganz besonders in Mitleiden-schaft gezogen worden und hat schwere Verluste erlitten. In Marokko sollen insgesamt 10 000 bis 12 000 deutsche Fremdenlegionäre kämpfen. Unsere Aufnahme zeigt (links) 2 deutsche Fremdenlegionäre in Uniform; rechts: deutsche Fremdenlegionäre bei ihrer schweren Arbeit in Marokko.

Reimbad. (Ein Unglück) ereignete sich auf der Landstraße Klostermensefeld-Beimbach. Hier fuhr der Geschäftsführer Otto Deusch auf Leipzig auf einer Geschäftsreise mit dem Motorrad in der Nähe der Theodorshofschänke in der Kurve am Feldwege nach dem Freizeitschneise zu nahe an dem Meise hängen, und das Rad und Fahrer saukten in den Straßengraben. Das schwere Rad stürzte auf den Fahrer drauf. Er blieb mit einem Armbruch und zwei Rippenbrüchen im Straßengraben liegen. Sanitätstrot Dr. Richter leistete die erste Hilfe. Dann nahm die in der Gausse-straße wohnende Familie Kronberg hilfsbereit den Verletzten auf. Leider blieb es bei dem einen Unglück nicht. Der Reifebegleiter des Gefährzten wollte von Eisenbahn ein Sanitätsauto holen. Auf der Rückfahrt des Begleiters von Eisenbahn nach Klostermensefeld erlebte er in Wilsdorf (wir berichteten schon darüber. Die Red.) einen Zusammenstoß zwischen seinem Auto (Kraftfahr-linie) und einem in großer Geschwindigkeit auf einer Seitenstraße kommenden Radfahrer. Der Radfahrer, Bergmann Paul Jenschel, war sofort tot. Der geistete Paul Jenschel — ein meist-

würdiger Zufall — ist ein Better der Frau Kronberg, die den verunglückten Otto Deusch aufgenommen hatte. Otto Deusch ist nun in ein Leipziger Krankenhaus überführt worden.

Naumburg. (Stadtbaurat a. D. Band a. H. a. b. c. d. e. f. g. h. i. j. k. l. m. n. o. p. q. r. s. t. u. v. w. x. y. z.) Am Dienstag ist der Stadtbaurat a. D. Ernst Duno Heinrich Brandt im hohen Alter von 86 Jahren hier gestorben. Er wurde im Jahre 1874 als Stadtbaurat in Naumburg an-gestellt, nachdem er vorher in Langensalza gewirkt war, und blieb in seinem Amte bis 1884, wo er in den Ruhestand trat, da sich schon damals die Schwäche seiner Augen zu entwickeln begann.

Reimar. (Friedrich-Ebert-Straße.) Die Vorkämpfer Straße, an der das Gewerkschaftsbaus liegt, soll den Namen des ersten Reichspräsidenten tragen. Die bürgerliche Rechte enthielt sich bei der Abstimmung im Stadtpar-lament der Stimme, und die Kommunisten stimmten dagegen.

Eisenberg. (Die Aufnahme der Arbeit) in den Dolomitenfabriken ist am Mon-tag nicht glatt verlaufen gegangen. In manchen Betrieben verließen die Arbeiter wegen Differen-zen wieder die Betriebe. Am Montagvormittag isten ferner noch die Porzellanarbeiter in allen

Fabriken in den Ausstand wegen Lohnforderungen. Sie sind mit den Berliner Beschäftigten nicht ein-verstanden.

Werra. (Zum Patentdiebstahl in Kobra.) In der Angelegenheit der Werraer Fabrik, wo die Patenturteile einrubstet wurden, ist eine dritte Verhaftung eines Werker Bürgers erfolgt. Es handelt sich um einen Herrn Kothe, der das Nebenbureau innehat, in dem das Schindlerkontorium die Werra des Ingenieur Werker „bearbeitete“. Bisher ist also ein dreis-hähriges Kleinkind verhaftet, ab noch mehr da-bei beteiligt sind, wird die eingehende Unter-suchung ergeben.

Halberstadt. (Die Eröffnung des Halberstädter Flugplatzes) bedeutete für unsere Stadt das erste größere Flug-sportliche Ereignis seit langer Zeit. Ein Ge-schwaderflieger leitete die Veranstaltung ein, daran schloß sich ein Kunstflug. Der Ver-kehr nach dem Flugplatz war wieder wie beim ersten Flugtag sehr reg.

Stendal. (Ein Unfall des Rolands.) Der seit 400 Jahren auf dem Marktplatz der Stadt Stendal stehende kleinere Roland erlebte einen Unfall. Er verlor nämlich, da eine Ge-sellschaft durdgerollt war, seinen linken Unterarm und die Spitze seines Schildes. Der Roland war im Jahre 1428 an Stelle eines anderen, der wahrscheinlich aus Holz erbaut war, errichtet worden.

Briefkasten.

Gustav Herzbergstraße. Solltet ein Geschäfts-mann auch mit seinem Privatvermögen für seine Schulden auch mit seinem Privatvermögen für die Schulden aus seinem Geschäftsbetriebe, es sei denn, daß es sich um ein G. m. b. H. oder Ge-sellschaft handelt. Zur Abwendung der Wirt-schaft genügt der Einbruch der Ehefrau. Sie können aber die Eintragung der Beweise ver-langen, daß die Schulden ihr gehören.

H. G. Oberböllingen a. S. Ich möchte mal im Briefkasten anfragen, warum man noch Arbeits-lotenzulage bezahlen muß, es gibt hier doch keine Arbeitslosen mehr. Antwort: Die Arbeits-lotenzulage wird zentral gesammelt und dann auf die Arbeitslosen des ganzen Reiches verteilt. Dabei ergibt sich allerdings manchmal, wie in Oberböllingen, der einseitige Zustand, daß Sie für andere Bezirke zahlen.

Hausinspektoren. Ich bitte um umgehende Aus-sunft welche Hausbesitzer verpflichtet sind Haus-inspektoren zu bezahlen und welche hiervon befreit sind; ebenso welche nur ermäßigte Hausinspek-toren zu zahlen haben. Sind Grundstücksbesitzer, deren Grundfläche vor 1914 bzw. 1918 hypothekentrent waren, von der Hausinspektion frei oder bezahlen solche ermäßigte Hausinspektoren? Antwort: Die Frage ist zu allgemein gehalten, eben Sie Ihre speziellen Verhältnisse an. Eine Ermäßi-gung kommt in Frage, wenn z. B. die vorerwähnte Verhältnisse nicht erfüllt wird, wenn das Haus ein Einfamilienhaus ist u. a. Dargestelltrechtlich ist kein Ausnahmegrund.

Rundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sendet. Sonnabend, 11. Juli, 18 Uhr: Rundfunk für Unterhaltung und Be-lehrung; 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt, 12 Uhr: Mittagsmusik, 12.55 Uhr: Neuerer Zeit-schrift. 1 Uhr: Wädhgen- und Pressebericht, 4.30 bis 6 Uhr: Konzert der Hauskapelle, 6.30-6.45 Uhr: Funkballspiele, 7-7.30 Uhr: Bruno-Bredom-Schule, Engländer Sprachkurse, Prof. Dr. Wädhgen, 20. Aktion 7.30-8 Uhr: Vortrag (von Chemnitz aus): Prof. Dr. Bangert, Chemnitz, Ueber-tragung von Tönen und Klängen auf Fernspre-cher, 11. Zeitl. 8.15-11.30 Uhr: Jarmaband ausgeführt von der Rundfunkkapelle und vom Wädhgen-Tanzorchester. Zwischigen (etwa 9.30 Uhr): Pressebericht und Sportfunk-bienst.

Schuppenbildungen
und dem damit verbundenen
Haarausfall behandelt
mit dem wirksamsten Mittel mit
Auxolin-
Schuppen-Pomade

von F. Wolff & Sohn, Karlsruhe,
Preis Mk. 1.25 und Mk. 2.— die Dose.

Kleine Anzeigen

Die „Kleine Anzeigen“ sind die wertvollste Quelle für alle Kleinanzeigen. Täglich werden 6000 Anzeigen in 10 Spalten veröffentlicht.

Die „Kleine Anzeigen“ haben den Zweck, die auf jeder Tageszeitung fehlende, nützlichen Kleinanzeigen zu veröffentlichen. Täglich werden 6000 Anzeigen in 10 Spalten veröffentlicht.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrreichsten Gegenden Calles zum Aus-
hang gebracht. Die Erfolgssicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Jagdpatronen.
Bedauerndes Untertaken der Sprengstoffindustrie sucht für die Beschaffung und den Vertrieb von Jagdpatronen gegen hohe Provision einen Herrn als **Vertreter**
Jäger oder Sportkennner bevorzugt. Angebote unter F. 195 an die Exped. dieser Zeitung.

Alleinmädchen

mit guten Koch- und Nähemännchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

zur Unterlassung der Hausfrau welche geschäftlich tätig ist, wird
junges Mädchen
gesucht, die sich eventuell im Geschäft mit ausbilden läßt.
Gesamter Wolff,
Königsplatz 37.

Junger Mann, 26 J., sucht Stellung

als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Heimarbeit
aus. Gute Handarbeit. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Nationalgeheimer Wafarin
sucht Stellung als Drechslermädchen. Vertraut mit allen Maschinenarten. Offert unter Z. 5075 an die Exped. d. Zeitung.

Ich habe mich in Halle a. S. als Rechtsanwalt niedergelassen und übe die Praxis gemeinschaftlich mit den Rechtsanwältin und Notaren
Justizrat Czarnikow u. Jordan
aus. Mein Büro befindet sich Halle a. S. Brüderstr. 2.
Halle a. S., den 10. Juli 1925.

Walter Höpfel,
Rechtsanwalt.

Sport-Mützen

mod. Stoffe m. Leder-Einlage 1 95
2 25

Blaue-Yacht-Klub-Mützen

4,75 3,95 2 95

Hüte

moderne Formen und Farben . . . 6 50
9,50 7,50

Moritz Rosewitz

Halle a. S., Steinweg 7.
Herren-Artikel : Wäsche
Strümpfe : Trikotsagen

Landw. Stütze

mit Hof von 160 Hektar. Die Stütze ist in einem sehr guten Zustand. Ein erfahrener u. tüchtiger, gegen gute Bezahlung zur Unterlassung der Hausfrau gesucht. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Lehrer

Lehrer der Bau- und Maschinenbauwissenschaften. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Lehrer

Lehrer der Bau- und Maschinenbauwissenschaften. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Lehrer

Lehrer der Bau- und Maschinenbauwissenschaften. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Lehrer

Lehrer der Bau- und Maschinenbauwissenschaften. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Lehrer

Lehrer der Bau- und Maschinenbauwissenschaften. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Lehrer

Lehrer der Bau- und Maschinenbauwissenschaften. Offert unter L. 1844 an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann

26 Jahre alt, sucht Stellung als Buchhalter in Handels- oder Fabrikbetrieb. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Stiefel

Suche für sofort oder später ein nicht zu junges Mädchen für alle vorzukommenden Arbeiten eines kleinen Hauses (2 Personen) nach Stannisch am 1. August erst etwas früher gelehrt. Weiblich vorhanden. Zeugnisse. Bild und Gehaltsanfrage s. finden unter A. 9389 an die Geschäftsstelle.

Von der Reise zurück

San-Rat Dr. Fischer
Friedrichstraße 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250711033/fragment/page=0004

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Stille

Berlin, 10. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Bei unerbittlich belagerten Geldfisch ist die Kursveränderungen nicht bedeutend. Es überwiegen aber leichte Besserungen. Die gute Stimmung für Rohmaterialien erstreckt sich ebenso wie für chemische Rohstoffe, so daß die Stimmung als ziemlich fest zu bezeichnen ist. Preissteigerungen wurden mit 0,12-0,15 Prozent Rohmaterial mit 0,420 genannt. Ein erheblicher Teil der Kurse der Aktienpapiere konnte wegen der Geldknappheit nicht notiert werden.

Großhandelsbörsen. Die auf den Stillsitzen des 8. Juli berechnete Großhandelsbörsenzeitung des fünfjährigen Jahresumsatzes ist gegenüber dem Stande vom 1. Juli (1934) um 0,7 Proz. auf 135,8 gestiegen. Höher lagen die Preise für Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Zuder, Margarine, Rindfleisch, Schweinefleisch, Kaffeebohnen, Kaffee, eine Reihe Nahrungsmittel und Gasöl. Günstiger sind die Preise für Getreide, Butter, Baumwolle und Baumwollgarn. Von den Hauptwaren haben die Hauptwarenpreise von 135,0 auf 136,1 oder um 0,8 Proz. die Hauptwarenpreise von 134,9 auf 135,2 oder um 0,2 Proz. zugenommen.

Kalifornische Wäcker. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für 1924. Auf die Vorzugsaktien werden 6 Prozent Dividende verteilt. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Direktor Goldstein und Direktor Kimmlich vom Geschäftsführer. Der Aufsichtsrat wird außerdem noch Dr. Soliman von der Disconto-Gesellschaft. Man hält den Erwerb der Wäcker für ein gutes Geschäft. Die Geschäftslagen hätten den besten Stellenmarkt im Vergleich mit anderen Konzernteilen bis auf die Hälfte genügt werden können.

Kalifornische Goldminen. Die Generalversammlung genehmigte 6 Prozent Dividende für die Vorzugsaktien. Bezüglich des Geschäftslages im neuen Jahre werden hauptsächlich die ersten drei Monate als gut bezeichnet, aber im allgemeinen habe das Geschäft sehr gut angefallen.

Ein deutscher Geschäftsmann. Unter der Firma deutscher Geschäftsmann in Japan hat sich ein neuer Verband der Reichsindustriellen gebildet. Die Mitglieder gehören alle maßgebenden Werte dieses Industriezweiges an.

Deutscher Schrottmittelmarkt vom 9. Juli

100 kg. 1. Klasse	100 kg. 2. Klasse	100 kg. 3. Klasse	100 kg. 4. Klasse
100 kg. 1. Klasse	100 kg. 2. Klasse	100 kg. 3. Klasse	100 kg. 4. Klasse
100 kg. 1. Klasse	100 kg. 2. Klasse	100 kg. 3. Klasse	100 kg. 4. Klasse
100 kg. 1. Klasse	100 kg. 2. Klasse	100 kg. 3. Klasse	100 kg. 4. Klasse

Währungs- und Terminnotierungen. 9. Juli. (Schweizer Zeit.) Juli 16,00 25, August 16,30 26, September 16,30 26, 16,10 26, Oktober 16,20 26, 16,00 26, November 16,10 26, Dezember 16,10 26, Januar 16,20 26, 16,15 26, Tendenz schwach.

Schmerzen. Da sonst wenig Anregungen vorliegen, merkt man im Augenblick das Hauptinteresse der beiden Aktienmärkte und Schiffahrtswelt, um ohne das Geschäft recht in Gang kommen will. Die Ernte im Anfruchtungs wird durchweg gut beurteilt, indessen Schiffahrtswelt anscheinend doch bessere

Erträge gebracht hat, wie zuerst angenommen wurde.

Die Käufer gehen nur äusserst heran, und werden die teilweise übertriebenen Forderungen der Produzenten nicht bewilligt. Zu Verbesserungen werden immer noch vereinzelt bereitwillig und die hierzu genutzten Aktien bezahlt. Anwartschaften gehen hauptsächlich für Getreide und Getreide befreit weiter. Nachfrage. Gute, gelbe Saatlinien notieren wieder höher. Der Saatgutmarkt in Sommeranbau (Weizen) steht zu fest; dagegen werden Winterweizen verlangt, ebenso Sojabohnen.

Londoner Goldpreis. Nach einer Befestigung der Londoner Goldpreis nach der Berechnung zur Londoner Goldpreis über nachrichtliche Informationen beträgt der Londoner Goldpreis 8, Juli ab bis auf weiteres für eine Feingold 84, 100 Gramm 112,50, 100 Gramm 112,50, 100 Gramm 112,50, 100 Gramm 112,50.

Londoner Goldpreis. Der Verlauf der Londoner Goldpreis zeigt sich sehr lebhaft, sowohl den kontinentalen als auch von englischer Seite. Die ersten Preise stellten sich wie folgt: Feingoldes Gold 112,50 bis 112,50, Feingoldes Gold 112,50 bis 112,50, Feingoldes Gold 112,50 bis 112,50, Feingoldes Gold 112,50 bis 112,50.

Vorkurse der Berliner Börse vom 10. Juli

100 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück
100 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück
100 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück
100 Stück	100 Stück	100 Stück	100 Stück

Berliner Börsenkurse.

Kurs vom 9.7.7.1.		Kurs vom 9.7.7.1.		Kurs vom 9.7.7.1.		Kurs vom 9.7.7.1.		Kurs vom 9.7.7.1.	
Deutsche Anleihen		Bank-Aktien		Industrie-Aktien		100 u. Straßenbahn-Aktien		100 u. Straßenbahn-Aktien	
5 Reichs-A. 20	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00
10 Reichs-A. 20	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00
10 Reichs-A. 20	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00
10 Reichs-A. 20	100,00	Bank für Sozialwesen	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00	1000 St. Ost. 3	100,00

In Berlin folgten den 9. Juli

1 Städt.	4,196	4,308	1 Städt. Stm.	20,39	20,442
100 p. Cent.	168	168,5	100 p. Cent.	15,41	15,44
100 p. Cent.	16,995	17,335	100 p. Cent.	60,92	61,06
100 p. Cent.	51,47	51,67	100 p. Cent.	1,693	1,697
100 p. Cent.	19,40	19,44	100 p. Cent.	1,01	1,01
100 p. Cent.	12,43	12,47	100 p. Cent.	10,562	10,602
100 p. Cent.	12,59	12,57	100 p. Cent.	3,025	3,035
100 p. Cent.	74,20	74,20	100 p. Cent.	1,71	1,72
100 p. Cent.	60,58	60,58	100 p. Cent.	1,39	1,40
100 p. Cent.	59,057	59,197	100 p. Cent.	7,38	7,40
1000000 p. Cent.	5,595	5,515	100 p. Cent.	20,825	20,875

Unnotierte Werte

Unveränderliche Schlusskurse vom 9. Juli					
Dresdner Börse	8,7	8,7	Hamburg	9,7	9,7
Leipziger Börse	7,7	7,7	Berlin	20,39	20,442
Frankfurter Börse	10,5	10,5	Stuttgart	15,41	15,44
Münchener Börse	12,4	12,4	Wien	60,92	61,06
Wiener Börse	12,59	12,57	Paris	1,693	1,697
Brüsseler Börse	74,20	74,20	London	1,01	1,01
Amsterdamer Börse	60,58	60,58	Madrid	10,562	10,602
Bombayer Börse	59,057	59,197	Barcelona	3,025	3,035
Calcuttenser Börse	5,595	5,515	Moskau	1,71	1,72
			Sankt Petersburg	1,39	1,40
			Warschau	7,38	7,40
			Odessa	20,825	20,875

Leipziger Börse vom 9. Juli

Alle D. Cred. 83	50	Sächs. Kammern 10,50	81	2,00
Chemn. Papier 127	00	Plano Zimm. 9,16	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 75	00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 12,00	12,00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 12,00	12,00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 12,00	12,00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00

Dresdner Börse vom 9. Juli

Alle D. Cred. 83	50	Sächs. Kammern 10,50	81	2,00
Chemn. Papier 127	00	Plano Zimm. 9,16	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 75	00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 12,00	12,00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 12,00	12,00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00
Chemn. Nitr. 12,00	12,00	Wend. 100,00	Schneew. 9,16	2,00

Amerikanische Nachfrage nach deutschen Textilmusername. Nach Berichten aus amerikanischen Importeurekreisen heißt die Nachfrage nach deutschen Textilmusername in America unverändert an. In der amerikanischen Nachfrage werden die deutschen Maschinen als durchaus gleichwertig den englischen eingeführten Maschinen bedingt.

"Business".

16 Wegweiser zum kaufmännischen Erfolg von Herbert A. Casson.
(Autorisierte Uebersetzung von Dr. Walter Briggs.)

Nachwort.
Ich habe in den Kapiteln dieses Buches sechs Verträge aufgestellt und erörtert. Ich behaupte keineswegs, daß es nicht mehr als sechzehn Verträge für das Geschäft gibt. Es ist eher wahrscheinlich, daß es sechs gibt.
Als Herrington Emerson seine berühmten "Zwölf Prinzipien des Erfolges" veröffentlichte, fragte ich ihn, ob es wirklich nur zwölf gibt. "Gewiß gibt es noch mehr," sagte er mir, "niemand weiß, wie viele." Ich eröfnete nur die Forderung nach ihnen, indem ich die zwölf anführte, deren ich mich bediene.
Im gleichen Geiste und mit demselben Ziel vor Augen habe ich diese sechzehn Verträge beauftragt. Es sind sicher nicht die einzigen, aber es sind alle die, die ich aus meiner eigenen Erfahrung im Geschäftskreis gefaßt habe. Sie sind das entwürfelte und konzentrierte Ergebnis der Erfahrungen, die ich in jahrelanger Arbeit in England, Kanada und in den Vereinigten Staaten gesammelt habe.
Ich veröffentliche diese Verträge in aller Bescheidenheit und, obwohl ich mir bewußt bin, viele Überflüssiges zu haben, halte ich sie dennoch für wertvoll, wenn ich weiß, daß hohen Wert sie für jeden Geschäftsmann haben, der die Bedeutung der Wissenschaft des Geschäftes zu schätzen weiß.
Es sind keine akademischen Verträge. Es sind keine Kaffee- und Tee-Theorien. Sie behandeln das Geschäft nicht, wie es sein könnte, oder wie es sein sollte, sondern wie es ist. Sie haben nichts mit abstrakten Theorien oder mit Nationalökonomie gemein.
Sie sind mehr prophetisch noch deforistisch, aber sie stehen fest. Im Wirbel und Wechsel des Geschäftsbetriebs sind sie die einzigen, die sich überleben zu haben, welche ich für wertvoll halte, oder philosophischen Methode bedienen. Sie sind keine Argumente, die ein gläubiger Geist als für seine Meinung überlegen könnte. Sie sind nicht erfinden, sie sind entdeckt worden.
Das einzige Mittel, ihren Wert zu erkennen, ist ihre Anwendung auf die eigenen Probleme des Geschäftes. Man wähle dasjenige, das bisher die meiste Sorge bereitet hat; man wende einen nach dem anderen der sechzehn Verträge sorgsam darauf an, und man wird mit Entzücken sehen, wie nützlich sie sind. Sie lassen nicht genau, was man tun muß, aber sie diagnostizieren das Problem und sie verzeichnen es. Wer nicht zu denen gehört, die vor allem systematischen und wissenschaftlichen zurückzuführen, der wird dasu kommen, welche Sache für Tag zu gebrauchen, wie der Schiffer die Seefarte, wie der Feldbauer den Acker.

Und eine Sache ist gewiß: wer sich dem Studium der Wissenschaft des Geschäftes widmet, wird reich werden. Nicht die Art, sondern die Vielseitigkeit für geschäftliche Tätigkeit, nicht so viel Bedarf an Männern gegeben, die wissen was "Geschäft" ist. Die Karte der Welt hat sich geändert, neue Märkte eröffneten sich, neue Methoden sind auf gegeben. Alle Chancen sind gefallen. Die Welt ist bereit, die Ränke und die Werte des Frierens aufzugeben. Der Kampf um den Handel hat sich auf die Höhe eines ethischen Wettstreites der Pioniere der Zivilisation erhoben.
Die Welt ist groß. Sie steht uns heute weiter offen als je zuvor. Es wird der Mühe wert sein, das Ringen der Industrie und des Welthandels in den kommenden Jahrzehnten zu sehen. Es wird ein weit ausgebreiteter großartiger Wettstreit sein und unabänderlich wird das unerfüllte Naturgesetz bleiben: "Nur der Tüchtigste wird bestehen."

Wertbeständige Anleihen
9. Juli 1925

Anst. d. Reichsbank	100,00	100,00
Anst. d. Reichsbank	100,00	100,00
Anst. d. Reichsbank	100,00	100,00
Anst. d. Reichsbank	100,00	100,00
Anst. d. Reichsbank	100,00	100,00

Wasserstände
+ bedeutet über, - unter Null

Dresden	9,7	- 1,75	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß

Wasserstände (Fortsetzung)

Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß
Regensburg	9,7	- 0,14	0,03	Naß

Lauchstädter Brunnen

Zu Hausrinkuren

Seit mehr als 200 Jahren geradezu hervorgerufen bewährt und ärztlich empfohlen bei

Rheumatismus, Gicht, Nervosität, Blutarmut, Bleichsucht, Mattigkeit, schlechter Blutbeschaffenheit.

Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden.

Krankeverwand d. Heilquelle z. Lauchstädt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen mit der oben abgebildeten Original-Etikette.

Hauptniederlage in Halle:

Helmbold & Co.
Mineral- und Getränkehandlung
Leipziger Straße 104. Fernsprecher 6994.

Noch ist es Zeit

die selten billige Kaufgelegenheit wahrzunehmen

Saison-Ausverkauf

von

Bruno Paris

Bettlenhaus Kinderwagenhaus
Kl. Ulrichstr. 2 Briderstraße 3

Metal- und Holzbettstellen
Kinderwagen
Federbetten, Bettfedern,
Lippen, Dreileh, Hochsitz, Kissen
Stopp- und Daunendecken
Schlafsessel und Gertel
Bett- und Kinderschuhe

Die Leser nützen sich

und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen

auf ihre Zeitung verlassen. Wie bitten unsere Abonnenten darum

Wettbewerb

Das Stahlblechhaus zu Halle (Saale), Franzenstr. 1, Eigentum der Stahlblechgesellschaft, soll teilweise umgebaut und erweitert werden. Die Gesellschaft schreibt hiermit einen Wettbewerb unter den in Halle (Saale) ansässigen Architekten aus. Die Unterlagen und Bedingungen liegen vom Montag, den 13. Juli, im Bauverein des Maurer- und Zimmermeisters Carl Schulze, hier, Geilkenstraße 7, aus und können gegen eine Gebühr von RM 5,- pro Satz einbezogen werden. Der Termin zur Einreichung der Angebote ist auf den 20. August 1925, mittags 12 Uhr, festgesetzt, und die Vorhabe bedingungsgemäß an den Hauptmann der Gesellschaft, Bankherr Pant, im Bankhaus 5, F. Lehmann, Große Steinstraße, desfalls mit Kennwort einzureichen.

Der Vorstand
der Stahlblechgesellschaft

Der Vorstand der Stahlblechgesellschaft

Schlefen, Hautauschläge
Kampfergeschwüre, alle Wunden
Reibwunden, offene Wunden, Verletzungen
schmerzlos
Kino-Salbe
In allen in den Apotheken
H. G. Schöler & Co., H. G. Schöler, Leipzig.

Pallabona-Puder.
relativ u. aufweist das Haar
auf trockenem Wege, macht
es locker und leicht zu be-
arbeiten, verleiht feines Duft.
Zu haben in Friseur-Ge-
schäften, Parfümerien,
Drogerien und Apotheken

Antifalche Bekanntmachungen

In das Handelsregister B ist unter 200 - Heiliges Kreuz-Ber-
tungs- und Bergbau-Gesellschaft
Ges. - eingetragen worden.
Nach dem bürgerlichen Gesellschafts-
vertrag vom 23. März 1925 ist das
Stammkapital auf durch Erhöhung und
neue Einlage umgeändert worden auf
500 Reichsmark. Daselbst ist der 8. §
des Gesellschaftsvertrages (Stamm-
kapital und Stammeinlagen) ent-
sprechend der Riederchrift geändert
worden.
Halle, den 7. Juli 1925.
Das Amtsgericht, Wst. 12.

In das Handelsregister B ist unter
345 - Allgemeine Transportgesellschaft
vorm. Genbrand & Blausig mit be-
gründeter Satzung unter Halle G. -
eingetragen worden. Die Ein-
tragsurkunde ist in Halle aufgegeben.
Halle, den 7. Juli 1925.
Das Amtsgericht, Wst. 12.

Bekanntmachung.

Am 16. d. Mts. erfolgt eine
Zahlung aller hinfälligen Rücklagen.
Das Käufers ist an den öffentlichen
Anschlagtaulen zu erfolgen.
Halle, den 10. Juli 1925.
Arbeits- und Versorgungs-
amt der Stadt Halle.

Warum

schwören so viele Hausfrauen auf

AGUMA?

Woll er mit seinem köstlichen
Aroma, das sich schon nach
dem Mahlen zeigt und seiner
großen Ergiebigkeit wegen
jede Hausfrau entzücken muß!

AGUMA
der neue Gersten-Kaffee
Deutsches Reichspatent 337 906
ist in allen einschlägigen
Geschäften erhältlich.

Unübertroffen billige Preise

finden Sie in unserem

Saison-Ausverkauf

Seife für Händen und Binsen, 80 cm breit 75 P.
Qualität. 1,10 85 72 62
Reinendeckende schone stark- und feinständige 58 P.
für Bettwäsche, ersklassige Qualität.
Linon 130 cm breit. 2,10 157
80 cm breit. 1,10 95
Fächeln 130 cm breit. 1,95 140
80 cm breit. 1,10 95
Volle schone Farbe- und Blümenmuster,
einmalig. 2,75 185
Frottee einfarbig- und schone Streifen, 105
cm breit, gut, voll. Frottee. 3,00 225
3,00 225 2,25
Wollstoff für Kinderkleider, Karo. 1,45 95 P.
Garn, reich mit Wäscheputz, Trage-
form, gleich mit Halblinsen garn.
Damenhemd Trageform oder Halblinsen garn.
Rechtchen sehr elegant. Jetzt 4,75 330
ein schönem Handnähchen mit
Garnatur Hand u. Beinlehn, aus guten
Hemden.
Bettbezug mit Kissen. jetzt

Geschw. Wolf

Leipziger Straße 37,
gegenüber Rotes Rad. - Kein Laden.

Neues vom Tage

Dammbruch in der Wechselmederung

Am Donnerstag früh um 5 Uhr ist bei Schärna gegenüber Schulh in der Nähe von Bromberg der Weichseldeich gebrochen. Eine Strecke von 25 Kilometern bis Alt-Doborn ist überflutet. Am der Mühldeiche arbeiten Thormer Pioniere. Es ist zu befürchten, daß bei Münsterlaube, in der Nähe von Marienwerder, der alte Damm, der ebenfalls unterläuft ist, durchbrechen wird.

Ein „Affenfall“.

Wir berichten von einigen Wochen, daß, während in Deutschland ein Berliner Schauspieler in einer Affenklage freigesprochen, um für ein übermodernes Theaterstück, in dem er als Affe aufzutreten hatte, die Affengevoßheiten zu erlernen, der amerikanische Staat Tennessee verbot, die Darwinische Entwicklungstheorie, daß der Mensch vom Affen abstamme, zu erdichten. Dieses Verbot hat in der amerikanischen Stadt Coofeville zu einem allgemeinen „Affenfall“ genannten Prozeß geführt.

Der Richter John Scopes wurde wegen Schensens der Darwinischen Entwicklungstheorie inhaftiert und verurteilt. Jetzt hat der Anwalt des Angeklagten das Bundesgericht er sucht, den Verbot des Staats Tennessee die weitere Verfolgung der Angelegenheit zu untersagen. Das Gericht ist abgelehnt worden mit der Begründung, daß kein Anlaß zu einem Eingreifen in das schwebende Verfahren vorliegt. Die Verhandlung in diesem Prozeß soll am 7. Oktober beginnen. Der Fall erregt in den weitesten Kreisen um so größeres Aufsehen, als die Verfolgung in den Händen des früheren Präsidentenstaatsanwaltes Bryan liegt, der als Gegner der Abstrammungstheorie bekannt ist.

Verhaftungslust auf den Eisenbahnstationen.
Ein von Genta nach Arezzo (Italien) fahrendes Poinotomobil wurde beim Überqueren der Bahnstrecke von einer rangierenden Lokomotive erfaßt und zertrümmert. Von den Insassen wurden vier getötet und zwei schwer verletzt.

Sittlichkeitsverbrechen eines Polizeibeamten.
Das Schöffengericht Berlin-Mitte verhandelte gegen den Polizeibeamtenmeister Wiesner, der angeklagt war, in den Jahren 1924/25 in der Umgebung von fünf jungen Mädchen durch Prostitution eingeschleiert und vergewaltigt zu haben. Nicht weniger als 16 Fälle standen zur Aburteilung. Wiesner benutzte seine Eigenschaft als Polizeibeamter, um jungen Mädchen zu drohen, daß gegen sie das Verfahren von der Sittenpolizei eingeleitet werden sei und er sie verhaften müsse. Auf dem Wege zur Wache vergewaltigte er dann seine Opfer. Das Schöffengericht beurteilte Wiesner zu 3 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Verkaufte Ehegattin einer Dreizehnjährigen.
In selbstmörderischer Absicht kürzte sich die 13 Jahre alte Schülerin Elfiabeth Hertel von dem Balkon ihrer im dritten Stock gelegenen oberen Wohnung im Kaufe Martinstraße 4 in Steglitz bei Berlin auf den Hof. Das Kind erlitt bei dem Sturz schwere innere Verletzungen, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde von der Polizei beghagnamnt. Aus hinterlassenen Abschiedsbriefen des Kindes geht hervor, daß als Grund des Selbstmordes gekanntes Ehegattin in Frage kommt, da der Schülerin ein Ausgang verweigert wurde.

Falschmünzer. Donnerstag wurden in München die beiden Inhaber der Chiemgauer Graßhühner Kunstanstalt Traunheim wegen Herstellung und Verbreitung falscher Zehrentenmarken verhaftet.

Unter Vergewaltigungsercheinungen sind in Plauen (Bogtl.) vier Mitglieder der Familie eines Maurerpolizisten ertrankt. Ein 10jähriges Mädchen ist bereits gestorben; die andern liegen im Krankenhaus. Die Familie hatte Gurgensalat gegessen, und darauf saure Milch getrunken. Ein Sohn, der von der Milch nicht getrunken hatte, ist gesund geblieben.

Dr. eine Jankeverurteilung in Meibitz (Mühlau) ein Knabe. Drei Männer, die ihn retten wollten, fielen ebenfalls hinein. Drei von den Rettungsversuchen wurden lebend geboren; der vierte, der 15jährige Sohn des Postagenten, war bereits tot.

Schweres Bootunglück auf dem Rhein. Auf dem Rhein ereignete sich ein schweres Bootunglück. In der Nähe des Kölner Vorortes Marienburg verunglückten drei Männer mit Kahnfahren. Sie schienen die Gewalt über den Kahn verloren zu haben, denn das Boot trieb mit voller Wucht gegen die Rante eines im Rhein liegenden Fisches, wobei es umführte. Die drei Insassen ertranken.

Bankrottige Banken. Der Bankverein in Chicago, der über 100 Banken als Mitglieber zählt, hat der Polizei für die Zahlung eines Bankrottbeschlusses eine Selbstdruss von 2500 Dollars in Aussicht gestellt.

Jede Dame liebt
ein rosiges, jugendliches Antlitz und einen zarten, blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte **Schönerer'se**
Kosmetik v. Bergmann & Co. Nachdruck.

Der Mordprozeß Angerstein.

Die dramatischen Auslagen des Bruders. — Das Rätsel Angerstein.



Der Sechste Mörder Angerstein.

Stellungen und es fand darauf am Nachmittage eine vorläufige Vernehmung Angersteins statt. Dr. Kopp meinte, es wäre gut, ihn zu überfragen, indem man ihm sein Verbrechen auf den Kopf zu legen, „Dagegen“, so erklärte der Angeklagte, „kann ich auf dem Standpunkt, daß man nach den großen seiner Verfallensstufe, die er uns am Morgen gegeben hatte, anders vorzuziehen müßte. Morgens hatte er uns nämlich gesagt:

„Geh'n Sie meine Frau,

es sinne mir wesentlich besser.“ Ich verlußtete daher ihm so zu vernehmen, daß er selbst merken müßte, ein weiteres Verlangen sei unendlich, nach einigen entsprechenden Fragen laute ich ihm auf den Kopf zu, daß er der Täter sei. Er verhielt sich aber meinen Ausführungen gegenüber ablehnend und laute mehrfach: „Ich verführe Sie nicht, ich verführe Sie nicht.“ Als ich dann mitteilte, daß seine Frau unter den Toten sei und er möglicherweise selbst der Mörder, wiederholte er immer wieder: „Meine arme Frau, meine arme Frau!“ Aber mit einer Stimme, die immer bewußt, daß das Verbrechen der Angeklagte und seinen eigenen Verfallensstufe eines Mannes war, der plötzlich den Tod seiner geliebten Frau erfährt.

Auch seine Gegenüberstellung mit den Leiden beeinflusste die Stellungnahme nicht. Drei Tage nach der Tat habe Angerstein dann dem Amtsgerichtszustellungsbeamten

ein Geständnis abgesteht.

Der Polizeikommissar Wagner hatte ebenfalls verurteilt, Angerstein zu einem Geständnis zu bewegen und schließlich, wie Angerstein bei dem Verhör mehrfach gestöhnt und auch gemeint habe, auf weitere eindringliche Vorhaltungen habe er schließlich nach seinem Bruder verlangt. Als ihm der Beamte sagte, der Bruder komme nur, wenn er ihm ein Geständnis ablege und frage: „Wollen Sie das?“ äußerte er: „Ja!“ Der Bruder selbst sei dann sehr bestürzt gewesen, als man ihm eröffnete, wer der Täter sei. Als man ihn in das Zimmer Angersteins hineinführte, begrüßten ihn die Brüder und da sagte Angerstein:

„Spud' vor mir aus!“

Sein Bruder antwortete: „Nein, das tue ich nicht, aber laa, mal, Sünge, wie konntst du das?“ Der Polizeibeamte ließ dann die Brüder allein. Der Polizeibeamte Reicher ergänzte diese Darstellung, bis auf ausführende Angaben über das erste Geständnis Angersteins, wobei dieser sich besonders auch über seine Motive geäußert habe. Seinem Bruder habe er erklärt, er habe die Tat selbst begangen, und hätte gesagt: „Alle die, die meine Frau Böses getan haben, muß'n sterben.“ Dann wurde unter allgemeiner Spannung

der Bruder des Angeklagten, Oberingenieur Max Angerstein

aus Essen aufgerufen, der wegen des nahen Verwandtschaftsverhältnisses unerheblich blieb, jedoch bereit erklärte, seine Aussage zu machen und zunächst eine eingehende Schilderung der Familienverhältnisse Angersteins gab. Seine Schwägerin schilderte der Zeuge als eine sehr wohlverdienende Frau. Im Herbst 1924 habe er zum ersten Male einen Brief von ihr erhalten, in dem sie schilderte, daß sie sehr elend sei und fürchtete, daß sie nicht mehr lange zu leben habe. Den ganzen Monat November 1924 hätten die Verwandten aus Heizer kein Bescheideneren vor sich gesehen, bis am 1. Dezember das Telegramm eines Verwandten aus Dillenburg eintraf: „Bruder überfallen, sofort kommen.“ Ein zweites Telegramm seiner Schwester befragte, daß Fritz Angerstein verunglückt sei. In Heizer selbst wurden ihm dann alle Einzelheiten des angedeuteten Kaufverfalles geschildert, die Zeuge ansetzt, die einen furchtbaren Anstoß bewirkten. Dann sei die Nachricht gekommen, daß Fritz Angerstein sehr schwer krank im Krankenhaus liege.

Der Zeuge fuhr dann mit seinem Schwager zum Krankenhaus. Als wir vor dem Tor des Krankenhauses standen, haben wir auf einmal, daß eine Ertrabergbe von Hause auf den Hof getreten wurde, auf dem ein Mann lag. Im ersten Moment glaubten wir, daß mein Bruder vielleicht schon tot sei, er

kannten aber, daß der Mann auf der Bahre noch lebte. Während wir erfaßten ständen, kam ein Mann mit uns ins Gespräch, der sich als guter Freund meines Bruders vorstellte. Er äußerte sich so lebhaft, daß ich ihm einmal laute: „Ja, glauben Sie denn, daß mein Bruder das selbst getan hat?“ Darauf sagte der andere: „Jawohl, ich wollte es Ihnen hier nicht lassen, aber der Bericht besteht.“ Ich erklärte das für völlig ausgeschlossen und fuhr nach Dillenburg zurück zu meinem Schwager. Ein volles Tage fuhr ich wieder nach Heizer, und da wurde ich nun an sein Bett geführt.

Der da saß, war ein fremder Mann, sahlaru, mit Augen die fast gebrochen schienen. Ich rief ihm an: „Fritz, kennst du mich?“ Er antwortete schwach: „Ja, Max.“ „Du wollest mir etwas sagen“, fragte ich ihn. „Ja, sagte er, aber Herr Wagner (der Polizeikommissar) muß hinausgehen. Ich will in dieser Stunde nur christliche Menschen um mich sehen.“ Es war nichts zu machen. Er befand darauf und Wagner entfernte sich dann, um später mit dem Staatsanwalt zurückzukehren. Anwesend blieb mein Bruder Fritz:

„Ich bin's gemein, ich hab's getan, rüh' mich nicht an, ich bin der Mörder. Ich habe sie alle acht umgebracht!“

Dabei habe er den Kopf zurück und die Augen geschlossen. Ich sagte ihm an, und da sagte er: „Gib mich nicht an.“ Er selbst griff aber so hart zu, daß ich noch gelangend die Fingerabdrücke an meinen Händen las. „Ja“, sagte er, „ich bin der Mörder.“ Ich komme in die Halle. Bete! Bete! Du kommst ja nicht herein.“

Max Angerstein betrat die dann weiter, fortwährend von Schülzungen unterbrochen, wie sein Bruder ihm erzählt habe, er hätte seiner Frau den Verbrechen mitgeteilt, daß er Anpas habe, und daß sie darauf gesagt habe: „Dann hast du die gleiche Krankheit wie ich, und wir müßten zusammen sterben. An der Nacht vom Sonntag zum Montag habe seine Frau dann wieder einen Anfall bekommen und schließlich, als er ihr etwas aus der Küche holen wollte, habe er sich den Hals mit einem Messer geschnitten und auf sie eingeschoben. Sie habe sich geäußert: „Du erzählst die Wahrheit, du kommst in die Halle!“ Darauf habe er noch weiter darauf losgehauen, bis sie stumm war. Als er das sah, bekam er wieder den furchtbaren Anfall und lagte nicht, und dann wurde mich eine furchtbare Wut. Ich hab

mein Liebste tot daliegen. Da habe ich gedacht, schade, daß sie nicht alle da sind, die Geschworenen, alle müßten sie dran glauben.“

Ich fragte ihn: „Was haben die denn deine Geschworenen getan?“, darauf laute er: „Ich, ihr in Euren für merzt gut zu ihr, aber die anderen alle.“

Obwohl wird Amtsgerichtsrat Kühn vernommen, der dem Angeklagten das Geständnis abnahm. Die Aussagen des Zeugen ergaben im wesentlichen nichts Neues. Der Zeuge behauptet, Angerstein leitete den Kaufmannslehre, ich den technischen Teil. Ich habe bis zuletzt Vertrauen zu Angerstein gehabt, und wir hatten nie Differenzen. Angerstein genoss auch bei der Generalaburteilung großes Vertrauen. Das ging los bis November 1924. Da fand ich einmal im Journal eine Eintragung, die nicht stimmte. Es waren für einen Posten im Monat Oktober 3000 M. zu viel eingetragen. Am Sonnabend vor dem 1. Dezember stellte ich dann Angerstein zur Rede, er gab mir aber keine Auskunft. Ich sagte ihm, daß ich das nicht mitmache, und selbstgezeichnete mit Wissen. Da habe ich dann mit dem Herrn die Dinge besprochen. Der Zeuge gibt weiter an, daß die nachfolgende Prüfung ergab, daß im letzten Jahre etwa 25 000 M. unterschlagen wurden.

W o r t: Haben Sie mal itgenbetwas über Erpreßer

erfahren, die angeblich zu Angerstein kamen? Zeuge: Nein; niemals. Staatsanwalt: Der Angeklagte behauptet, daß er Ihnen etwas verschwiegen wollte; hat er Ihnen etwas zu verschwiegen? Zeuge: Nein! W o r t: (zum Angeklagten): Sie wollten uns das heute erklären? Angerl.: Das laße ich später. Erst sollen die Zeugen doch ihren Eid ablegen. W o r t: Ich gebe Ihnen keine Gelegenheit mehr; also legen Sie es jetzt. Angerl.: Jedemfalls hat nicht Mir mit, sondern ich ihm zu verschwiegen. Der Zeuge M. fügt hinzu, daß Angerstein, obwohl der Firma von der Zonen wie der Kassausführung Bergverweigerung zu großem Dank verpflichtet sei, die ihm hochgebrachten. Seine jetzigen Angriffe seien daher sehr unbarbar.

Bei dieser Gelegenheit hat Angerstein zum ersten Male in dem ganzen Verhandlung sein Haupt erhoben und steht dem Zeugen aufmerkams Gesicht. Bei Schluß der Verhandlung erklärte er noch, daß er das Raubverbrechen und das Journal nicht verkannt habe. Die Verhandlung wird am Freitag fortgesetzt.

37% Ersparnis!
Der untenstehende Kassenzettel beweist, wie vorteilhaft Sie in unserem **Säson - Ausverkauf** kaufen können.

4 S. Weiss, Halle a. S.
Fernsprecher 6917
Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen für Herren- und Knaben-Moden

Zahlungs-Ausweis
für Herrn Rudolf Eckhardter

	früher	jetzt
1 Herren-Anzug	16.-	24.50
1 Gummi-Handschuh	12.50	14.50
1 Oberhemd	10.50	6.90
1 Haarbret	12.50	6.90
1 Binder	7.-	1.90
1 gefärbte Hose	27.-	12.50
1 Anzug-Anzug	33.-	14.-
S. WEISS	1444.50	96.30

S. WEISS
Halle am Markt

Wir gewährleisten auf alle besonders herangezogene 10% Rabatt!

Unser

Saison-Ausverkauf

dauert nur noch bis einschließlich nächsten Dienstag. Es ist schon allgemein bekannt geworden, daß die Auswahl in

Strumpfwaren, Wollwaren, Unterzeugen, Strick- u. Wirkwaren, Wäsche, Korsetts u. Badartikeln unübertroffen groß ist und die Preise sehr billig gestellt sind.

Wir empfehlen daher, gerade noch die letzten Tage zum Einkauf für Reise, Sommer-, Herbst- und Winterartikel benutzen zu wollen.

H. Schnee Nachfolger,

Inhaber:
A. u. F. Ebermann

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Thalia-Theater
Freitag 8 Uhr
Liebe
Cade 10^h Uhr
Sonabend und
Sontags 8 Uhr:
Die Frau ohne
Fuss
Cade 10^h Uhr.
Schluß
der Spielzeit.

Answärtige Theater

Neues Theater
in Leipzig
Sonnd. 11. Juli 7^h.
Die Nürnberg-Puppe
Gummum

Altes Theater
in Leipzig
Schließen bis 11. Juli
Operetten-Theater
in Leipzig
Sonnd. 11. Juli, 8
Uhr

**Deutsches National-
Theater** in Weimar
Sonnd. 11. Juli, 8
Uhr
Die übrigen mittel-
deutschen Theater sind
fernenabender geschlossen.

Riebeckbräu
Haus der guten Küche
Alte Promenade 11
Reichhaltige Abendkarte
Gut bürgerliches Verkehrslokal
Künstler-Konzert

Kantmann-Verein E.V.
Montag, den 13. Juli
abends 8 Uhr im
Stadtschützenhaus,
Frankstraße 1
Konzert
der Bergkapelle.

Kylhäuser-Technikum Frankenhäusen.
Lehr- und Werkstatt-Abteilung für
allgemeine u. landwirtschaftl. Maschinenbau,
Blechtechnik, Flugtechnik u. Eisenhochbau.

**MUELLERS
HOTEL**
MERSEBURG
Jeden Sonntag
1/2 5 UHR-TEE
mit Tanz
Erstklassige
Kapelle
Jeden Mittwoch
u. Sonntag
ab 1/2 5 Uhr
**GESELLSCHAFTS-
ABEND** im TANZ
Gute
Zug- u. Fernbahn-
Verbindungen.
Auto-Garage.

Wichtig!
Somm
erproben
verhindern unter
Warte in 3-10 Tagen
u. Sie gefühl. gesch. sehr
Wohler sommerproben
ernte. Nur sehr mit
Ganzheitlichen Preis 21.
2,75. Sie beziehen durch
Gross-Groth, Steint
Gartenstraße 6.

XV. Mitteldeutsches Gau-Regeln
vom 4.-13. Juli
im Keglerheim Paradies, Ratswerder 2-3.
Sonabend, den 11. Juli, abends 8 Uhr:
Italienische Nacht
im Keglerheim Paradies.
Konzert des Hallischen Mandolinen-Orchesters.
Sonntag, den 12. Juli, abends 8 Uhr:
Gr. Gartenkonzert
(Obermusikmeister Steuer).
Der Zutritt ist jedermann gestattet.

**Bad
Schandau**
Die Tüde der sächsischen
u. d. Elbe. Bismarckdenkmal
Kaiserdenkmal. Kurpark
Moor-, Kurbad, elektrisches
Bäder aller Art, schön Licht
bäder ab. Nacht Licht, Gas, Wasser, Tapf.
Kassette, Heizung, Korb, Lade, Lade,
Kroket jedes auf Sport Prospekt d. d. Bismarck

**Das Rennen
macht...**
Kavalier Extra

Warum! Wegen der Qualität!
Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder

**Wanderer-
Mercedes-
Brennabor-
Fahrräder**
in gediegener Qualität.
Ersatz u. Zubehörteile.
Reparaturwerkstatt
für alle Fabrikate
Zahlungserleichterung.
H. Schöning
Gr. Steinstraße 69 am Stadtb.

August Käiz
Homöopath und Naturheilkundiger
Große Gosenstraße 20,
am Wellner Platz
30jährig Praxis. Bringen Sie eine Flasche
Morzenurin mit.
Am Händeldenkmal
gibt es zum Sonnabend Markt
billige Holländer Gurken
prima Heidelbeeren
prima Tomaten

**Pelz-
Serien-Tage!**
Drei Preise:
32,⁵⁰ 49,- 68,-
Unsere Fenster zeigen Ihnen eine verblüffende Aus-
wahl in dieser Preislage. Und wenn Sie uns am
Lager besuchen, so werden Sie staunen über unsere
Auswahl. Sie werden gleich freundlich von uns
bedient, ob Sie nun zu kaufen gedenken oder sich
vorerst nur orientieren wollen.
Magazin zum Pfau
Kleidermaschinen 6
Lücke Gr. Steinstr.
Halle a. S. Stuttgart.

Noch sehr billig!
Prima Ia
Weizenmehl beste Aus-
mahlung
Pfd. 23 Pfg. ab 10 Pfd. = 22 Pfg.
Roggenmehl 21 Pfg.
Futtermittel, Gerste, Hafer,
Weizen, gem. Hühnerfutter,
Hüchsolutter, Schrot, Kleie,
Fischmehl, Fleischmehl usw.
Rich. Rauschenbach,
Mehl- u. Futtermittel-Spez. Geschäft
Triftstraße, im Postgebäude.

Reparaturwerk
für elektrische Maschinen
Transformatoren
Rost
Goslarstraße 26 Halle a. S. Tel. 666-667-668-669-1830

**Steuerberatung
Bücherrevision
Hausverwaltung**
Dr. Godduhn
Poststr. 1 (Leipziger Turm)
Fernruf 5400.

**Aparté stilvolle
Herrenzimmer
Speisezimmer**
erkassig in Qual
und Ausführung
auffallend
billige Preise.
Möbel.
Schneider
Rich. Wagnerstr. 54

Korsetts
empfehl.
S. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Haararbeiten
Frisuren, Frisuren,
St. Alsterstr. 8, 1

**Prima handliches
Bienenbrot**
Brot und Bienenbrot
wagenerstr. 10
Frischen empfiehlt
auch in den nächsten
Tagen
Ja. Binder,
Freitag (Bayer)
Bismarckstr. 21/22
Tel. 1111

Halt!
Mein Saison-Ausverkauf
dauert bis 15. Juli weiter fort.
Mein Schlager in Mänteln

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
Donagel 9.50	Imprägn. Coverlet, Cheviot 12.50	Tuch Donagel Alpaka 18.50	Rips Eolienne Maliné 25.-	Garnat. Rips Tuch 29.50

die enorm gekauft werden, biete ich weiter an, solange noch der Vorrat reicht.
Blusen — Röcke — Kleider — Kostüme
ganz bedeutend im Preise ermässigt.
Leipziger Straße 69 **Adolf Künzel** Leipziger Straße 69

Bettlatten
Stahlrahmen, Stahlschienen bis zu 100 cm, 22 Z. von Eisen-
schweißblech Schmitt.

Hofenträger
Sehr große Auswahl
S. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

**Schlafzimmer
Schreibtisch**
Gr. Märkerstraße 26
am Markt.

Selbstl. Steuer
empfehl. für die Regie.
Preis nach Umständen
Bismarckstr. 10, H. 1

Regierk
Sollte man sich
durch unsere orientier.
Angebot u. Preis-
unterstützung für
jede Art. Die
ausg. u. g. u. g.
S. Schnee Nachf.,
Gr. Märkerstraße 26,
am Markt.